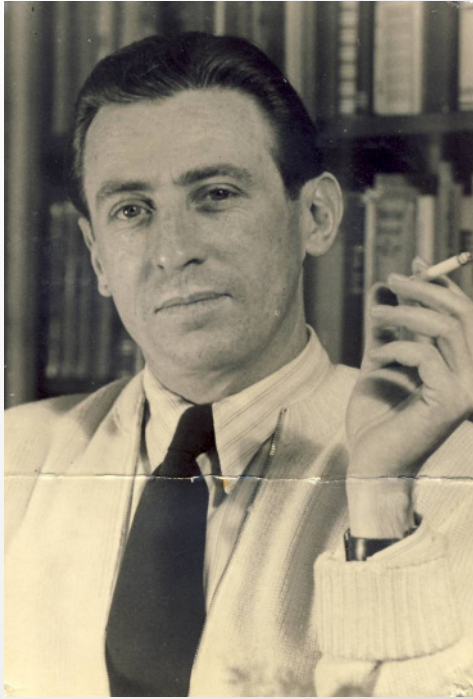


In Gedenken an

Dr. med. Wilfried KIEL

* 20.09.1916

† 29.03.2010



In Gedenken an

Dr. med. Wilfried KIEL

* 20.09.1916 † 29.03.2010

„Da wir mit unserem Denken überhaupt nicht weiterkommen, müssen wir diese Entstehung des Lebens als etwas Göttliches bezeichnen. Es gibt eine Allmacht, die weit über dem Denken, Wissen und Machen steht, das sich der Mensch vorstellt.“

Wilfried Kiel 2008
Omuramba Omatako
Dornige Pfade in Südwest-Afrika

Wir sind erschüttert über den Tod von Dr. med. Wilfried Kiel. Unsere Gedanken sind in dieser schweren Zeit bei seiner Familie, und wir wünschen ihnen die Kraft, den Schmerz ertragen zu vermögen.

Alfredo Pinto Escoval, Tibor Haunit, Boris Keller

Wilfried Kiel wurde am 20.9.1916 auf der Farm Okatjongeama im ehemaligen Deutsch-Südwest-Afrika geboren. Er wuchs im Busch auf und wurde von den Nöten des Farmens ebenso geprägt wie von der überwältigenden Schönheit Afrikas.

Nach dem Untergang der Farm folgte ein Zwischenspiel in Deutschland und ein neuer Anlauf in Windhoek, wo sich Wilfried Kiel vom Buschläufer zu einer Sportskanone entwickelte und Abitur machte. Er erhielt ein Stipendium zum Medizin-Studium im Deutschland der dreißiger Jahre. Hier wollten NS-Organisationen ihn als Angehörigen der Südwest-Afrikanischen Landsmannschaft und Leichtathletik-Reichssieger vereinnahmen. Deren Zugriff konnte er sich über Marburg, Berlin und Königsberg noch entziehen, nicht aber dem Militärdienst. Als Fallschirmjäger erlebte er Traumatisches in Italien und Frankreich, wo er als Militärarzt eingesetzt wurde. Im zerstörten Nachkriegsdeutschland baute er eine neue Existenz auf und promovierte über ein ethnomedizinisches Thema der Herero in Namibia. Durch alle Erfolge und Rückschläge hindurch blieb in ihm die Liebe zu Afrika und seinen Menschen als prägende Konstante erhalten und führte ihn immer wieder in die alte Heimat zurück.

Am 29.03.2010 verstarb Wilfried Kiel im Alter von 93 Jahren. Mit ihm geht ein wichtiger Zeitzeuge deutscher Präsenz in Südwestafrika und all die reichen menschlichen Erfahrungen verloren.